

PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN:



Gabriele Wiemeyer Diplom-Sozialwirtin | Tätigkeit in internat. Bildung u. EU- Projektmanagement, Schwerpunkte: Interkulturelles Training u. Demokratielernen, Mediation, zertifizierte Betzavta-Ausbilderin

Telefon: (0 58 21) 9 55-11 4
E-Mail: gabriele.wiemeyer@gsi-bevensen.de

BEITRÄGE UND ANMELDUNG

Beitrag DZ/VP 185 €

Alle Beiträge beziehen sich auf Programm, Vollverpflegung – natürlich auch vegetarisch – und Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche/WC. Einzelzimmer: Zuschlag 15€/Nacht. Arbeitslose und Studierende können eine Ermäßigung erhalten (20 Prozent). Über unsere AGB informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite.

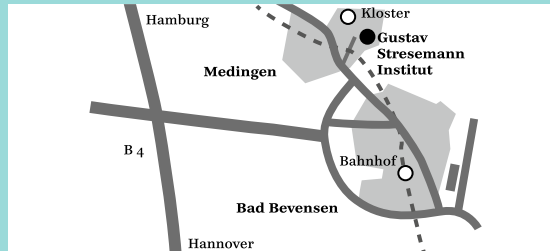
Bitte schriftlich, per Fax, E-Mail oder über unsere Internetseite mit Name(n), Adresse, Tel./ Fax/ E-Mail sowie Datum und Titel des Seminars sowie Zimmerwunsch (DZ/EZ)

Bildungsurlaub mgl. (unter Vorbehalt)

Mehr Informationen zum Seminar unter www.gsi-bevensen.de

IN KOOPERATION MIT

Koordinierungsstelle Frau und
Wirtschaft Uelzen



SO FINDEN SIE UNS!

Bad Bevensen liegt an der B4 zwischen Lüneburg und Uelzen und ist Bahn-Station auf der Strecke Hamburg – Hannover. Unser Bildungs- und Tagungshaus liegt im Ortsteil Medingen unmittelbar vor dem Kloster am Ufer der Ilmenau. Fußweg vom Bahnhof: 20 Minuten, Taxi über Telefon (058 21) 30 12 bzw. 1010.

Gustav Stresemann Institut e. V.
Europäisches Bildungs- und Tagungshaus
Bad Bevensen
Klosterweg 4 | 29549 Bad Bevensen
Tel.: (0 58 21) 9 55-0 | Fax: (0 58 21) 9 55-29 9
info@gsi-bevensen.de | www.gsi-bevensen.org



Qualitätszertifiziert nach LQW
(Lernerorientierte Qualität in der
Weiterbildung | Mitglied im
Niedersächsischen Landesverband der
Heimvolkshochschulen e. V.



KONFLIKTE KULTURSENSIBEL BEARBEITEN

Kompetenztraining für weibliche Führungskräfte
11.04.2016-13.04.2016



KONFLIKTE KULTURSENSIBEL BEARBEITEN KOMPETENZTRAINING FÜR WEIBLICHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Die Alltagswirklichkeit in Einwanderungsgesellschaften wird als „multikulturell“ erlebt und Konflikte, an denen Personen unterschiedlicher kultureller Herkunft beteiligt sind, werden als „interkulturelle Konflikte“ wahrgenommen. Welche Anteile eines gegebenen Konflikts lassen sich aber tatsächlich aus verschiedenen „kulturellen“ Prägungen und Identitäten ableiten? Und worauf ist beim Umgang damit zu achten, wenn der Verdacht eines „interkulturellen Konfliktes“ besteht? Welche anderen Einflussfaktoren, wie spezifische Aspekte migrantischer Lebenslagen, soziale, situationsbedingte und individuell-biografische Aspekte wirken in die als „kritisch“ erlebte Situation hinein?

Im Seminar wird der Frage nach der Bedeutung des Faktors "Kultur" für die Entstehung, den Verlauf und die Bearbeitung von Konflikten nachgegangen. Anhand von Fällen aus der Praxis werden die besonderen „Fallstricke“ der Konfliktbearbeitung im interkulturellen Bezugsrahmen, wie Veränderungen des Konfliktverhaltens durch die „kulturelle Brille“, ins Visier genommen, um der Gefahr der Kulturalisierung sozialer Konflikte entgegenwirken zu können.

Das Seminar hat handlungsorientierten Charakter und zielt auf die Erweiterung der Konfliktbearbeitungskompetenzen. Diese schließen kommunikative Kompetenzen ein, die es ermöglichen, die eigenen Bedürfnisse verständlich zu machen und eventuelle kulturell bedingte Kodierungssignale zu verstehen. Genauso umfassen diese die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und zur Dekonstruktion stereotyper kulturalistischer Erklärungsmuster.

Methodisch stehen erfahrungsorientierte Übungen und Simulationen und deren Reflexion sowie Fallbearbeitung im Mittelpunkt. Die Vermittlung theoretischer Grundlagen und Praxistransferdiskussion vertiefen den Erkenntnisprozess.

MONTAG, 11.04.2016

Bis 13:30 Uhr Anreise der Teilnehmenden

14:00-15:30 Uhr

Eröffnung: Organisatorisches, Erwartungen an das Seminar, Einführung in das Programm und Annäherung ans Thema:

„Was ist ein Konflikt?“ und „Was ein (interkultureller) Konflikt?“

- Einführung und Übung

16.00-18.30 Uhr

„Wie haben wir gelernt, mit Konflikten umzugehen?“

- Einzel- und Gruppenarbeit zu Konfliktbiografien

anschließend:

„Spielsalon der Begegnung“

- Simulationsspiel

- Auswertung: Wege zum Umgang mit „interkulturellen Konflikten“

DIENSTAG, 12.04.2016

9:00 -12:30 Uhr

"Vielfalt der „Konfliktkulturen“?

Gibt es Unterschiede im Umgang mit Konflikten bei Kolleg/inn/en und Klientel mit und ohne Migrations-
-Vorgeschichte, Frauen und Männern, Generationen, etc.?

- Gruppenarbeit

- Diskussion: Konsequenzen für einen kultursensiblen Umgang mit unterschiedlichen Konfliktkulturen in den jeweiligen Praxisfeldern

anschließend:

"Konfliktphasen und Eskalationsstufen"

- Erarbeitung der Stufen anhand des Loriotsketchs Kossackenzipfel

14:30-15:30 Uhr

"Faktor Kultur – Konfliktursache und/oder -verstärker?"

-Einführung in die Fallstricke der Konfliktvermittlung im interkulturellen Kontext

- Wie können wir der Kulturalisierung sozialer Konflikte entgegenwirken?

16:00-18:00 Uhr

„Alles Kultur – oder was?“ ,

- Einführung in typische Konfliktarten im interkulturellen Zusammenhang: Verteilungs-, Anerkennungs-, Werte- und Wahrnehmungskonflikte erkennen und bearbeiten

- Sammlung von Beispielen aus der Praxis

MITTWOCH, 13.04.2016

9:00-12:30 Uhr

"Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit (interkulturellen) Konflikten erweitern"

- Auswahl praxisrelevanter Fälle in Gruppen

- Bearbeitung der Fälle mit der Methode „Kollegiale Beratung“

13:15 -14:15 Uhr Seminar-Feedback

Anschließend:

Gemeinsames Kaffeetrinken und Abreise der Teilnehmenden

MAHLZEITEN

ab 7.30 Uhr Frühstück

12.30 Uhr Mittagessen

zwischen Kaffee&Kuchen

14.30 und 16.00 Uhr

ab 18.00 Uhr Abendessen